

Steinobstproduktion: Wirtschaftliche Aspekte

Für die Bewertung der Wirtschaftlichkeit der Steinobstproduktion sind Vergleichszahlen von Obstproduzenten wichtig. Mit dem Projekt Support Obst Arbo (SOA) werden seit 2002 Kennzahlen für die Kirschen- und Zwetschgenproduktion erfasst und ausgewertet.

ESTHER BRAVIN, AGROSCOPE, WÄDENSWIL
JOHANNES HANHART, AGRIDEA, LINDAU
esther.bravin@agroscope.admin.ch

Die Steinobst- und insbesondere die Kirschenproduktion haben in den letzten Jahren in der Schweiz zugenommen. Die Kirschenfläche ist zwischen 2007 und 2017 um 30% gewachsen. Die grösste Erweiterung der Kirschenproduktion fand in den letzten zehn Jahren in den Kantonen Thurgau (+46 ha), Bern (+20 ha) und Wallis (+15 ha) statt (vgl. BLW 2018¹). Die Herausforderungen für die Kirschenproduzenten sind gross: hohe Investitions- und Erntekosten, Abhängigkeit vom Wetter, hohe Belastung durch Arbeitsspitzen bei der Ernte sowie anspruchsvoller Pflanzenschutz. In den letzten Jahren mussten die Produzenten Massnahmen gegen die Kirschessig-

fliege ergreifen und Frost vernichtete 2017 einen Grossteil der Ernte; sie erreichte nur 50% des Ertragspotenzials (vgl. SOV 2018).

Bei den Zwetschgen sind die Investitionskosten tiefer, aber auch die Preise. Zudem müssen auch die Zwetschgenproduzenten Massnahmen gegen die Kirschessigfliege ergreifen und die Bekämpfung des Pflaumenwicklers gestaltet sich nach dem Verlust wirksamer Produkte ebenfalls aufwendiger.

Anders als im Kernobst ist die Sorte beim Steinobst kaum ein Verkaufsargument. In erster Linie ist die Qualität der Früchte entscheidend und zudem müssen die Erträge stimmen. Für die Sortenwahl sind im Steinobst also hauptsächlich agronomische und qualitative Eigenschaften relevant.

Eine wichtige Frage für die Betriebsleiter ist daher, ob sich die Produktion von Steinobst rentiert. Erträge,

Preise und Qualität sind wichtige Kennzahlen für die Bewertung der Wirtschaftlichkeit. Aufgrund von Expertenschätzungen der kantonalen Fachstellen, können die Erträge und Durchschnittserlöse von Kirschen und Zwetschgen bewertet werden (Tab.).

Standardwerte für Erträge, Ernteleistung und Erlöse für Kirschen und Zwetschgen.			
	Ertrag (kg/m ²)	Ernteleistung (kg/Akh)	Erlös über alle Klassen (Fr./kg)
Kirschen	1.2	12	5.30
Zwetschgen	2.2	45	1.24

Quelle: Arbokost Kirschen und Arbokost Zwetschgen 2017

Für Steinobst existieren nur wenige Vergleichszahlen aus der Obstbaupraxis. Im Rahmen des Betriebsnetzes SOA erfassen wir seit 2002 bei Produzenten produktionstechnische und ökonomische Daten. In diesem Artikel werden Auswertungen vorgestellt, mit Standardwerten verglichen und daraus Informationen für die Branche erarbeitet.

Mehr Kirschen als Zwetschgen

In den Jahren 2012 und 2013 gab es im Betriebsnetz beim Steinobst am meisten Produzenten mit Kirschen (9), die grösste einzelbetriebliche Kirschenfläche betrug 5.5 ha (2013). Die durchschnittliche Fläche pro Sortenquartier war sowohl bei Kirschen als auch bei Zwetschgen rund 0.11 ha (Mittelwert der Jahre 2012 und 2016). In den Jahren 2010, 2011 und 2013 hatten zehn Betriebe Daten für Zwetschgen aufgenommen und im Jahr 2014 erreichte die Zwetschgengesamtfläche das Maximum von 2.3 ha (Abb. 1).

Die Kirschenfläche des Netzwerks SOA ist seit 2014 relativ stabil; die Zwetschgenfläche hat jedoch abgenommen. Möglicherweise wurden Parzellen aufgrund des Alters gerodet. Die Betriebe befinden sich in den Kantonen Aargau, Schaffhausen, St. Gallen, Solothurn und Thurgau. Der Kanton Basel-Landschaft, ein wichtiges Steinobstproduktionsgebiet, ist im Betriebsnetz nicht vertreten.

Kordia und Regina, Fellenberg und Cacaks Schöne

Bei den Kirschen haben die Sorten Kordia und Regina den grössten Flächenanteil im Netzwerk Support Obst Arbo (Abb. 2). Dies entspricht in der Grössenordnung der Verteilung in der ganzen Schweiz, wo Kordia 15% und Regina 11% der Kirschenfläche ausmachen (BLW 2018²).

Bei den Zwetschgen sind im Betriebsnetz vor allem die Sorten Fellenberg (mit über 50%) und Cacaks Schöne vertreten (Abb. 3). Fellenberg ist verglichen mit der Schweizer Flächenstatistik im SOA stärker verbreitet. Gesamtschweizerisch machen Fellenberg 26% und Cacaks Schöne 11% der Zwetschgenfläche aus (BLW 2018³).

Sowohl bei Kirschen als auch bei Zwetschgen stimmen die zwei wichtigsten Sorten aus dem Betriebsnetz SOA mit der Sortenrangierung in der Schweiz

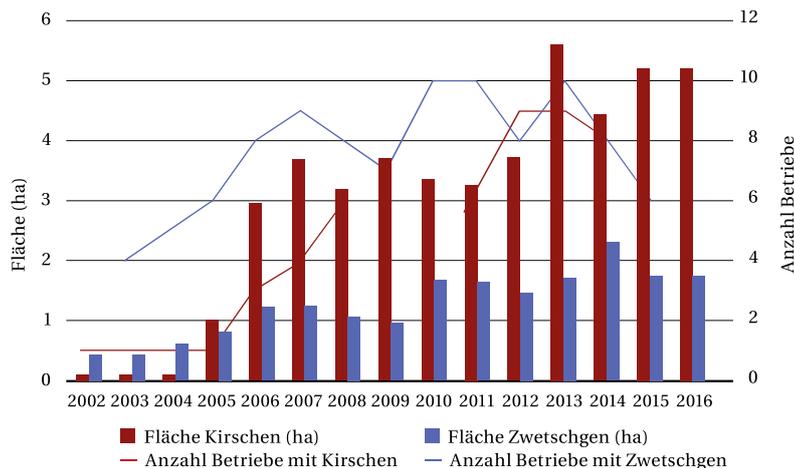


Abb. 1: Anzahl Betriebe (Linien) und Fläche (Balken) im Netzwerk SOA mit Kirschen und Zwetschgen von 2002 bis 2016.

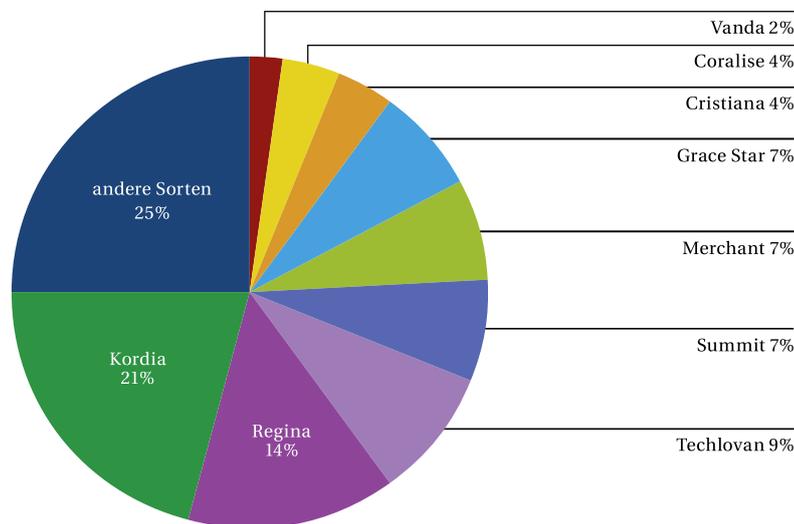


Abb. 2: Sortenverteilung der Kirschen der SOA Betriebe von 2012 bis 2016.

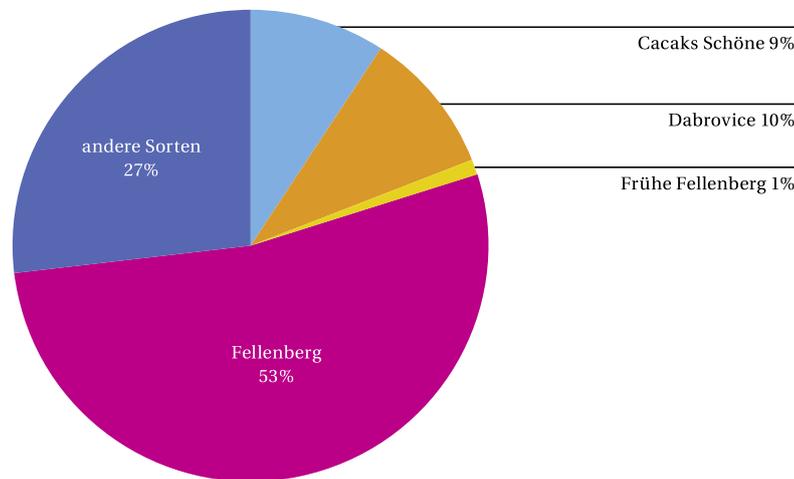


Abb. 3: Sortenverteilung der Zwetschgen der SOA Betriebe von 2012 bis 2016.

überein. Auf die Fläche bezogen ist Fellenberg bei SOA übervertreten.

Auf praktisch allen Betrieben, die Kirschen anbauen, ist die Sorte Kordia zu finden; 60 bis 80% haben ebenfalls Regina. Die Sorte Merchant wird nur auf 40 bis 50% der Kirschenbetriebe produziert.

Bei den Zwetschgen bauen rund 75% der Betriebe die Sorte Fellenberg und rund 50 bis 60% die Sorte Cacaks Schöne an.

Durchschnittserträge sind tief

Vergleicht man die Durchschnittserträge bei Kirschen der Jahre 2012 bis 2016 pro Sorte (Abb. 4), sieht die Reihenfolge folgendermassen aus: Regina (1.1 kg/m²) hatte die höchsten Erträge gefolgt von Summit (1 kg/m²), Techlovan (0.9 kg/m²) und Kordia (0.8 kg/m²). Die Erträge schwankten pro Jahr und Betrieb stark. In den Jahren 2012 und 2013 hatte kein Produzent mehr als 1.5 kg/m²: 22% hatten sogar weniger als 0.5 kg/m². Die Erträge in den Jahren 2014, 2015 und 2016 waren 36% höher. Techlovan war die Sorte mit der grössten jährli-

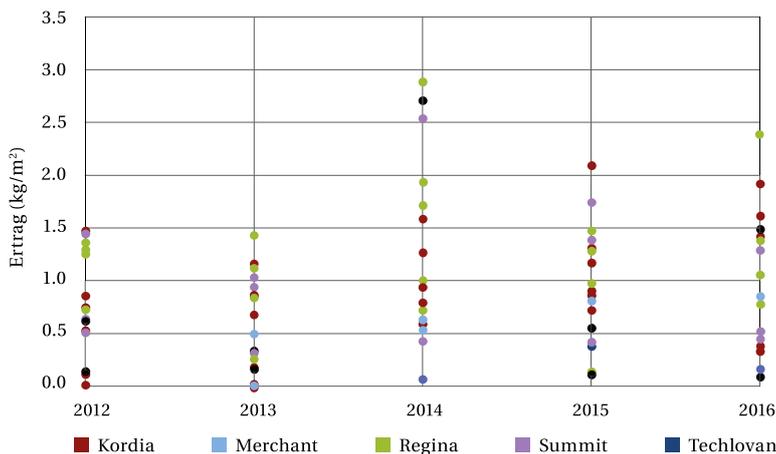


Abb. 4: Kirschenerträge pro Sortenquartier (Untereinheit einer Parzelle mit gleicher Sorte) von 2012 bis 2016.

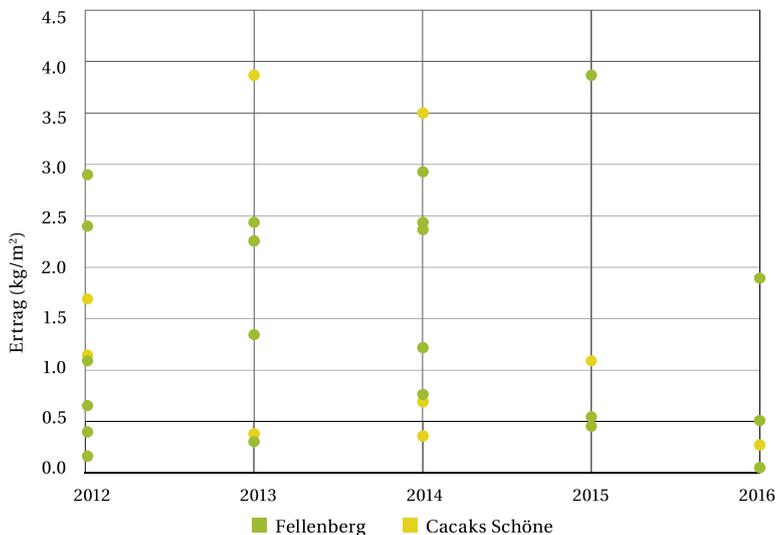


Abb. 5: Zwetschgenerträge pro Sortenquartier von 2012 bis 2016.

chen Ertragsschwankung gefolgt von Regina, Summit, Kordia und Merchant.

Bei den Zwetschgen erreichten die Durchschnittserträge der meisten Sorten den Standardertrag von 2.2 kg/m² nicht (Abb. 5). Die Durchschnittserträge von Fellenberg lagen bei 1.5 kg/m² und von Cacaks Schöne bei 1.1 kg/m². Trotzdem gibt es Jahre und Parzellen, in denen die Erträge deutlich über 2 kg/m² waren (ca. 35% der Parzellen der Sorten Cacaks Schöne und Fellenberg).

Die Erträge der ausgewerteten Kirschen (Kordia, Merchant, Regina, Summit und Techlovan) und der Zwetschgensorten (Cacaks Schöne und Fellenberg) erreichten die von Experten geschätzten Standarderträge nicht. Aus den Zahlen ist keine eindeutige Begründung ersichtlich.

Kirschen: Gute Ernteleistung

Für die Berechnung der Ernteleistung wird der Ertrag durch die Anzahl der für die Ernte aufgewendeten Stunden dividiert (inkl. Vorbereitung der Gebinde). Die Ernteleistung bei den Kirschen ist auf Grund der kleineren Früchte tiefer als bei den Zwetschgen und beträgt durchschnittlich 11 kg/Akh (kg/Arbeitskraftstunde). Die Unterschiede zwischen den Kirschen sind klein: Kordia hatte mit fast 13 kg/Akh die grösste Ernteleistung, gefolgt von Regina (12 kg/Akh), Techlovan (11.5 kg/Akh), Merchant (11 kg/Akh) und Summit (10 kg/Akh). Die Ernteleistung bei Zwetschgen betrug durchschnittlich 33 kg/Akh. Die Ernteleistung von Fellenberg war tiefer als die von Cacaks Schöne. Die Unterschiede zwischen den Jahren waren relativ gross.

Erlöse stimmen mit den Expertenschätzungen überein

Für die Berechnung des Erlöses werden der Preis pro Klasse mit den Mengenanteilen pro Klasse multipliziert und die Sortierkosten abgezogen. Die Auswertungen der Kirschen Kordia, Merchant, Regina und Summit zeigen, dass die Durchschnittserlöse von 5.30 Fr./kg meistens erreicht werden. Nur die Erlöse der Sorte Summit waren im Jahr 2016 tiefer als der Standardwert. Im Durchschnitt war zwischen 2012 und 2016 Merchant die Sorte mit den besten Erlösen (Fr./kg), gefolgt von Kordia, Regina und Summit. Von den Erlösen können noch die Kosten abgezogen werden, um den Gewinn zu berechnen. In dieser Publikation wird jedoch auf eine Auswertung der Produktionskosten und des Gewinns verzichtet.

Support Obst Arbo

Support Obst-Arbo (SOA) ist ein gemeinsames Projekt von AGRIDEA, Agroscope und Schweizer Obstverband zur Förderung einer rentablen und auf internationalem Niveau wettbewerbsfähigen Obstproduktion in der Schweiz. SOA ist die einzige Quelle praxisnaher, betriebswirtschaftlicher Kennzahlen im Schweizer Obstbau.

Zu einem späteren Zeitpunkt werden Resultate aus SOA für Kernobst publiziert.

Mehr Informationen zu SOA: <https://supportobstarbo.ch/de/>

Die Durchschnittserlöse der ausgewerteten Zwetschensorten erreichen in den meistens Parzellen den Standardwert von 1.24 Fr./kg. Aufgrund der grossen Ertragsschwankungen und der geringen Anzahl Parzellen können keine genaueren Aussagen gemacht werden. Im Durchschnitt sind die Erlöse von Fellenberg höher als die von Cacaks Schöne. Fellenberg ist die einzige Sorte, die mit Sortennamen vermarktet wird.

Herausforderung für die Steinobstproduzenten

Die Erträge (in kg/m²) für Kirschen und Zwetschgen aus den SOA-Zahlen liegen unter den Erwartungen der Experten (kantonale Fachstellen, AGRIDEA und Agroscope). Weil die produzierte Kirschenmenge in den nächsten Jahren zunehmen wird, könnten die Preise und damit die Erlöse sinken. Diese Tendenz kann 2018 bereits bestätigt werden. Trifft dies ein, wird es für die Schweizer Steinobstproduzenten umso wichtiger, sich am Markt vorteilhaft zu positionieren mit Regionalität, Qualität sowie Frische. Um die Produktionskosten und die teure Infrastruktur decken zu können, wird eine Produktionssteigerung unumgänglich sein.

Vereinfachte Datenerfassung

Die bisherige Datenerhebung wurde mit der Software ASAJAgrar durchgeführt. Von AGRIDEA wurde nun ein Web-basiertes Schlagregister programmiert, um die Datenerfassung zu vereinfachen. Damit sollen neue Betriebe für eine Teilnahme gewonnen und für die gesamte Schweizer Obstproduktion repräsentative Daten generiert werden.

Mit einem integrierten Modul Produktionskosten können betriebsspezifische Auswertungen bis auf Stufe Sortenquartier erstellt und mit hinterlegten Standardwerten verglichen werden. Bis Ende 2018 werden Kurse angeboten, in denen das neue Programm vorgestellt wird. Interessierte Produzenten können sich bereits jetzt bei AGRIDEA melden.

Mehr Informationen unter <https://supportobstarbo.ch/de>



Kirschensortieranlage.

Dank

Wir danken Dominique Dietiker (AGRIDEA), Simon Schweizer und Andreas Naef (Agroscope) sowie allen SOA-Produzenten für ihre Mitarbeit. ■

Literatur

Arbokost Kirschen 2017: Arbokost.agroscope.ch

Arbokost Zwetschgen 2017: Arbokost.agroscope.ch

Bundesamt für Landwirtschaft 2018¹: Obst- und Tafeltraubenanlagen der Schweiz – Flächenstatistik 2018¹ (www.blw.admin.ch/blw/de/home/nachhaltige-produktion/pflanzliche-produktion/obst/statistiken-obst.html)

Bundesamt für Landwirtschaft 2018²: Sorten mit Vorjahresvergleich Kirschen (www.obst.admin.ch)

Bundesamt für Landwirtschaft 2018³: Sorten mit Vorjahresvergleich Zwetschgen (www.obst.admin.ch)

Bundesamt für Landwirtschaft 2007: Obstanlagen der Schweiz – Flächenstatistik 2007

Schweizer Obstverband 2018: Jahresbericht 2017 (www.swissfruit.ch/sites/default/files/jahresbericht-schweizer-obstverband-2017-cor.pdf)

La production de fruits à noyau: aspects économiques

R É S U M É

La production de fruits à noyau est-elle rentable? Cette question se pose à tout chef d'une exploitation arboricole. La productivité, les prix et la qualité sont des indicateurs importants pour juger de la rentabilité. Pour les fruits à noyau, les chiffres fournis par la pratique en la matière sont clairsemés. Dans le cadre du réseau d'exploitations arboricoles Support Obst Arbo (SOA), nous saisissons depuis 2002 des données techniques de production et économiques qui nous sont fournies par les arboricultrices et les arboriculteurs. Les indicateurs ainsi récoltés sont plus nombreux pour les cerises que pour les prunes.

Kordia et Regina sont les variétés de cerises les plus plantées, côté prunes, Fellenberg et Cacaks Schöne ont la préférence. Si les récoltes (kg/m²) des variétés évaluées de cerises (Kordia, Merchant, Regina, Summit et Techlovan) et de prunes (Cacaks Schöne et Fellenberg) n'atteignent pas les normes quantitatives estimées par les experts, elles répondent en revanche aux attentes en termes de produit estimé de la vente (CHF/kg). Les données alimentant la base de données du projet SOA seront désormais récoltées avec le nouvel outil Réseaulution.